



**CHANUKKA/
ХАХУКА 578025.**

**KISLEW –
2. TEWET 5780**

**MONTAG, 23. DEZEMBER –
MONTAG, 30. DEZEMBER 2019**

**HAG CHANUKKA
SAMERACH!**

<< Jüdisches Leben

AUSGERUHT AM FÜNFUNDZWANZIGSTEN

Unsere Weisen lehrten: „Am 25. Kislew beginnen die acht Tage des Chanukka. In diesen Tagen wird nicht getrauert und nicht gefastet.“

Als die Griechen den Tempel eroberten, entweihten sie das Öl für den Leuchter.

Nach dem Sieg der Hasmonäer suchte man im Tempel nach Öl und fand lediglich einen verschlossenen Krug mit dem Siegel des Hohepriesters. Das Öl im Krug sollte eigentlich für einen Tag reichen, aber es geschah ein Wunder und es reichte für alle acht Tage. Im nächsten Jahr wurde an diesen Tagen ein Fest des Dankes und der Lobpreisung G-ttes festgelegt.“ (Schabbat, 21)

„Zu Zeiten des Zweiten Tempels verboten die griechischen Könige durch Gesetze den jüdischen Glauben, das Lesen der Thora und die Einhaltung der Gebote und Verbote. Sie beraubten die Juden und verfolgten sie, sie stürmten in den Tempel ein und entweihten seine Reinheit. Sie unterdrückten Israel grausam, bis G-tt sie rettete. Damals wurden die Hasmonäer, das Geschlecht der Hohepriester, stark. Sie befreiten Israel von den Feinden und stellten ihren König – den Hohepriester. Danach behielt Israel fast zweihundert Jahre seine Unabhängigkeit, bis zur Zerstörung des Zweiten Tempels. Der Tag, an dem Israel seine Feinde besiegte, war der 25. Kislew. Und die Sieger fanden nur einen Krug reines Öl für den Leuchter, das für einen Tag reichen sollte. Es dauerte aber acht Tage, bis reines Öl für den Leuchter hergestellt wurde.“

Fortsetzung auf S. 2

ОТДОХНУЛИ ДВАДЦАТЬ ПЯТОГО

Наши наставники учили: «25-е кислева – начало восьми дней Хануки. В эти дни не оплакивают умерших и не постятся.»

Когда греки захватили Храм, они осквернили все масло для светильника. После победы Хашмонаев они искали масло и нашли только один кувшин, запечатанный печатью первосвященника. В нем было масла лишь на один день, но произошло чудо, и оно горело восемь дней. На следующий год в эти дни был установлен праздник благодарения и прославления Вс-вышнего». (Шабат, 21)

«Во времена Второго Храма греческие цари издали злодейские указы, запрещающие веру Израиля, не позволяли изучать Тору и исполнять заповеди. Они грабили евреев и преследовали их, ворвались в Храм и осквернили его чистоту. Они жестоко притесняли Израиль, пока Вс-вышний не спас его от преследований. Тогда усилились Хашмонаи, семейство первосвященников, и спасли Израиль от врагов и поставили царя из священников. После этого на двести лет Израиль стал независимым – вплоть до гибели Второго Храма.»

Когда Израиль победил и уничтожил своих врагов, был двадцать пятый день месяца кислев. Вступившие в Храм нашли только один кувшин чистого масла для светильника, которого могло хватить только на один день. Но оно горело в храмовых светильниках восемь дней, пока не было

Продолжение на стр. 2

(Rambam, „Gesetze des Chanukka“, 3)

Laut Rambam und anderen Kommentatoren, entschieden die Gelehrten der damaligen Generation, diese acht Tage ab dem 25. Kislew als Tage der Freude und Lobpreisung G-ttes zu feiern und jeden Abend am Hauseingang Leuchter anzuzünden, um sich offen zum Wunder zu bekennen. Dieses Fest wurde „Chanukka“ genannt, Tage, an denen das jüdische Volk frei aufatmen konnte. Im Wort „Chanukka“ gibt es eine Anspielung darauf, auf Hebräisch kann man es verstehen wie „ausgeruht am 25.“

Um G-tt zu danken und zu lobpreisen, wird an Chanukka im Morgengebet Schacharit das Hallel (Davids Psalmen 113 – 118) ganz gesprochen, ohne die Stellen auszulassen, die an Rosch Chodesch und am siebten Pessachtag nicht gesprochen werden.

Aus Dankbarkeit für die wunderbare Rettung, die uns G-tt zu Zeiten der Hasmonäer gegeben hat, sprechen wir in Gebeten an Chanukka besondere Worte: „Für die Wunder... die sich in den Tagen des Matitjahu*, des Hohepriesters, ereigneten...“

**Matitjahu, der patriotisch gesinnte Priester (Kohen) gilt als Ahnherr der Hasmonäer-Dynastie.*

<https://de.chabad.org>

приготовлено новое чистое масло». (Рамбам, «Законы Хануки», 3)

Как пишет далее Рамбам и другие комментаторы, мудрецы того поколения решили сделать эти восемь дней (начинающиеся двадцать пятого кислева) днями радости и прославления Вс-вышнего и постановили каждый вечер зажигать светильники у входа в дом, чтобы открыто свидетельствовать о чуде. Этот праздник назвали «Ханукой» – днем, когда еврейский народ, наконец, вздохнул свободно.

В самом названии праздника содержится намек на это. Дело в том, что слово «Ханука» можно прочесть как *Ханука*, на иврите – «отдохнули двадцать пятого».

Дни Хануки – дни прославления и благодарения. Для того, чтобы прославлять в эти дни Вс-вышнего, в утренней молитве *Шахарит* в Хануку читают *Галлель* – специально отобранные Псалмы Давида – целиком, не выпуская отрывки, которые не читаются в Рош Ходеш и в седьмой день Песах.

В знак нашей благодарности за чудесное спасение, посланное нам Вс-вышним во времена Хашмонаев, мы включаем во все молитвы и некоторые благословения особый ханукальный отрывок: «За чудеса... совершенные в дни Матитьягу – первосвященника...»

CHANUKKA-FEIER IN UNSERER GEMEINDE

24./25. Kislew 5780 – Sonntag 22. Dezember

Abendgebet um 16.15 Uhr
Chanukka-Lichter anzünden

Auftritt der Kinder
Singen und tanzen mit unserer
kreativen Gruppe „Menora“
Kaffee, Sufganijot
David-Schuster-Saal

Alle sind herzlich willkommen!

am Sonntag, den 22. Dezember 2019 um 16.15 Uhr
Israelitische Gemeinde Würzburg

НАГ ХАНУКА САМЕАН! ПРАЗДНИК ХАНУКА

Вечерняя молитва в 16.15
Зажигаем Ханукальный светильник

Выступление детей
Песни и танцы
с творческой группой «Менора»
Кофе, суфганиёт
Зал им. Д. Шустера

Добро пожаловать!

Воскресенье, 22 декабря 2019 г. в 16.15
Israelitische Gemeinde Würzburg





Collage: Larissa Dubovska

DAS FAMILIENFEST SUKKOT

Das war ein echtes Familienfest!

Drei Stunden vor dem Gebet zur Feier des Tages öffneten die Sonntagsschule „Schalom Jeladim“ und die Jüdische Kunstakademie (JuKA) ihre Türen für Jungen und Mädchen samt ihren Eltern.

Das Programm hat sich als interessant und inhaltsreich erwiesen. Alexander Shif erzählte von der Tradition des Sukkot-Feierns, aus den Händen von Vlada Vakhovska kostete man die sieben heiligen Früchte Israels, unter architektonischer Aufsicht von Larissa Dubovska baute jedes Kleinkind seine süße Sukka, wobei die Eltern begeistert mitmachten und den Prozess nicht weniger genossen als ihre Kinder. Die „Baustoffe“ besorgte für unser „Team“ Alexander Shif: Kekse für die Wände, knusprige Stäbchen für das Dach, wodurch unbedingt die Sterne leuchten müssen, und natürlich ein Schüsselchen geschlagenes Eiweiß als Verbindungsmittel für die „Baelemente“ der süßen Sukka. Das war nicht nur spannend, sondern auch lecker!

Die älteren Kinder, besonders Lea Shif und Daniel Sapsowitsch, halfen den Erwachsenen beim Basteln an der Dekoration der Gemeinde-Sukka, wo sich nach dem Gebet in der Synagoge die ganze Gemeinde versammelte, um das Sukkot 5780 zu feiern.

Larissa Dubovska

СЕМЕЙНЫЙ ПРАЗДНИК СУККОТ

Это был поистине семейный праздник!

За три часа до праздничной молитвы помещения воскресной школы «Шалом Еладим» и молодёжного центра/еврейской Академии искусств (JuKA) открыли свои двери для «мальчишек и девчонок, а также их родителей».

Программа получилась насыщенной и интересной. Александр Шиф рассказал о традиции празднования Суккота, из рук Влады Ваховской вкусили семь священных плодов Израиля, под архитектурным надзором Ларисы Дубовской каждый из малышей построил свою сладкую сукку, причём вовлеченные в процесс строительства родители получили не меньше удовольствия, чем их дети. «Стройматериалами» снабдил нашу «бригаду» всё тот же Александр Шиф: печенье для стен, хрустящие палочки для крыши, сквозь которую обязательно должны проглядывать звёзды, ну и конечно, миска белкового гоголя-моголя, который использовался в качестве строительного раствора, скрепляющего все элементы сладкой сукки. Было не только интересно, но и вкусно!

Старшие дети, особенно Лея Шиф и Даниэль Сапсович, помогали изготовить декорацию для «взрослой» общинной сукки, в которой позднее, после синагогальной службы, собралась вся община, чтобы дружно отпраздновать Суккот - 5780.

Лариса Дубовская

ANSCHLAG AUF DIE SYNAGOGE IN HALLE (JOM KIPPUR 2019)

Am 9. Oktober 2019 (Jom Kippur), ereignete sich ein Anschlag auf die Synagoge in Halle (Sachsen-Anhalt), wo sich über fünfzig Menschen zum Versöhnungsfest versammelten.

Der Attentäter, der 27-jährige Stephan Balliet, versuchte, die Synagoge zu stürmen, um dort, wie er selbst später gestand, „ein Blutbad anzurichten“, was ihm jedoch nicht gelang. Mit einer Kamera, die er an seinem Helm befestigte, führte der Mörder eine Live-Reportage im Streaming Videoportal „Twitch“ (ein Tochterunternehmen von „Amazon“). Das Video begann um ca. 12.00 Uhr und dauerte fast 35 Minuten, sodass es rund 2200 User sehen konnten, bevor es von der Administration gesperrt wurde.

Also, ein junger Deutscher mit rasiertem Kopf, im geparkten Auto sitzend, liest auf gebrochenem Englisch ein kurzes Manifest. Er sagte, er denke, Holocaust war nie zu Ende, fügte dann hinzu, dass die Ursache der Geburtsrückgänge der Feminismus sei, erwähnte die Massenimmigration und beschloss, die Wurzel aller Probleme seien die Juden.

Dann sprang er an der Synagoge aus dem Auto, warf Sprengstoff auf den Friedhof, zündete ihn aber nicht an. Zur Explosion kam es nicht und wurde später von einem Roboter entschärft. Eine Frau sah bei dem Täter die Waffe und sprach ihn an, worauf er anfang zu schießen – die 40-jährige Frau war sofort tot. Und alles nimmt die Kamera am Helm des Attentäters auf. . . Danach versuchte er in die Synagoge einzudringen, was ihm jedoch nicht gelang. Max Privorozki, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Halle, nannte es Glück, dass ihr Sicherheitssystem dem Angreifer standhielt. Die Vorstellung, er hätte es schaffen können, sei entsetzlich.

Dann kehrte Balliet in sein Auto zurück, fuhr weiter, hielt an einem Döner-Laden und warf Sprengstoff hinein. Die Besucher versteckten sich hinter den Kühlschränken. Ein Mann schrie „Nein!“, worauf der Verbrecher: „Halts Maul, du Affe!“ und begann zu schießen. Er hatte vor, mehr Menschen zu töten, aber sein Gewehr wollte es anscheinend nicht. Auf dem Video hört man, wie er immerzu den Hahn abdrückt und dann missmutig bemerkt, das Gewehr habe versagt.

Chronik der weiteren Ereignisse des 9. Oktober

13:10 Polizei meldet von zwei Toten.

13:15 Ordnungshüter berichten, dass in der Nachbarstadt Landsberg, die in 15 km Entfernung von der Synagoge ist, auch geschossen wird. Den Menschen wird empfohlen, zu Hause zu bleiben. In Halle herrscht Chaos, man weiß nicht, ob es ein oder mehr Schützen sind.

13:30 Attentäter stürmt in die Autowerkstatt in Landsberg, verlangt ein Auto, bekommt aber keins und beginnt zu schießen. Dabei wird ein Mitarbeiter schwer verletzt. Balliet nimmt sich ein Taxi aus der Werkstatt und rennt Richtung A9. In der Nähe von Werschen (Hohenmölsen) wurde er festgenommen. Dabei wurde von beiden Seiten geschossen und er wurde verletzt.

13:44 Polizei berichtet, ein Verdächtiger sei festgenommen.

15:42 Die Ermittlungen übernahm die Generalstaatsanwaltschaft, deren Sprecher sagte, Vieles deute auf ein mögliches rechtsextremes Motiv des Attentats.

Die deutsche Justizministerin Christine Lambrecht nannte das Attentat in Halle „rechtsextremen Terrorangriff“ eines Einzelgängers. Er wird des Doppelmordes und Mordanschlags von sieben weiteren Personen beschuldigt werden.

Aber zwei Fragen bleiben offen: woher hatte der Täter die Waffen und ob er Komplizen hatte.

Schock und Besorgnis weltweit

Die deutsche Regierung unter Kanzlerin Angela Merkel brachte ihre Empörung anlässlich des Attentats am Jom Kippur zum Ausdruck und rief zu härteren Maßnahmen gegen antisemitische Gewalttaten auf.

Der deutsche Außenminister Heiko Maas schrieb im Twitter, dass die Tatsache, dass am Versöhnungstag an der Synagoge geschossen wurde, „uns direkt ins Herz getroffen“ habe, und dass wir alle anfangen müssen, gegen Antisemitismus in unserem Land anzukämpfen.

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sagte, dieses Ereignis sei zu einem weiteren Zeugnis dessen geworden, dass Antisemitismus in Europa seinen Aufstieg erlebt. Außenminister Israel Katz fügte hinzu, es erinnere an die finsternen Zeiten der jüdischen Geschichte. Katz rief Berlin auf, den Kampf gegen Antisemitismus zu aktivieren und alles dafür zu tun, um derartige Ereignisse zu bannen und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Der deutsche Botschafter in den USA nannte die Nachricht über das Attentat „schockierend und herzerreißend“ und sagte, „die Deutschen beweinen die Opfer dieses schändlichen Verbrechens“.

Der Terroranschlag auf die Synagoge in Halle ereignete sich einige Tage nach dem Angriff eines Syrers auf das Jüdische Gemeindezentrum Berlin und auf die Synagoge in Berlin-Mitte. Der Mann schrie „Allahu akbar“ und „Verdammtes Israel“ bei seinem Versuch, in das Gebäude einzudringen.

НАПАДЕНИЕ НА СИНАГОГУ В ГАЛЛЕ (ЙОМ-КИПУР 2019)

В Йом-Кипур, 9 октября с.г., в городе Галле (федеральная земля Саксония-Анхальт) произошло нападение на синагогу, где более 50 человек отмечали праздник покаяния и отпущения грехов.

Нападавший, 27-летний Штефан Баллит, планировал проникнуть в синагогу, чтобы, по его словам, «устроить там бойню», но ему это не удалось. Камерой, установленной у себя на шлеме, убийца-блогер стримил свои действия. Трансляция началась в прямом эфире на платформе «Twitch» (дочерняя компания «Amazon») около полудня, и продолжалась почти 35 минут. Известно, что видео нападения в сети посмотрели около 2200 человек, прежде чем его удалила администрация сервиса.

Итак, молодой бритоголовый немец, сидя в припаркованном автомобиле, зачитал на ломаном английском языке короткий манифест. Он сказал: «Я думаю, что Холокост никогда не кончался». Затем добавил, что причиной снижения рождаемости на Западе является феминизм, упомянул о массовой иммиграции и заключил: «Корень всех этих проблем – евреи».

Затем он у синагоги выскочил из машины, бросил взрывчатку на еврейское кладбище, однако до этого не подожг ее. Взрывное устройство не сработало, а позже было обезврежено специальным роботом. Мимо Штефана прошла женщина, она увидела оружие, заговорила с преступником, но он в разговор не вступил и открыл огонь – 40-летняя жительница Галле погибла на месте. И все это снимала камера на шлеме у преступника. . . После этого он попытался войти в синагогу, стрелял в дверь, но попасть внутрь не получилось. Макс Приворозски, председатель еврейской общины Галле, назвал это везением и подчеркнул, что их система безопасности смогла выстоять под натиском нападавшего. Страшно представить, что могло произойти, если бы убийца попал в здание.

После этого Баллит снова вернулся в машину, поехал дальше, остановился у турецкой закусочной и бросил в нее взрывчатку. Посетители стали прятаться за холодильниками для напитков. Было слышно, как один мужчина плачет и кричит «Нет!», на что преступник заорал: «Заткнись, обезьяна!» и открыл огонь. Баллит намеревался убить больше людей, но, судя по всему, его автомат заклинило. На видео слышно, что он постоянно нажимает на курок, а затем расстроенно говорит: «Все, оружие отказало!».

Хроника дальнейших событий 9 октября

13:10: полиция сообщила о двух убитых.

13:15: правоохранители рассказали, что в соседнем городе Ландсберге, который находится в 15 км от синагоги, тоже раздались выстрелы, людям порекомендовали не выходить на улицу. В Галле в этот момент царил хаос, было неясно, стрелок один или их несколько.

13:30: преступник ворвался в мастерскую в Ландсберге, потребовал машину, ему отказали, он открыл огонь, тяжело ранив работника. Баллит взял из мастерской такси и помчался в направлении А9. Вблизи Вершена его задержали. Во время перестрелки с полицейскими он получил огнестрельное ранение.

13:44: полиция сообщила, что задержан один подозреваемый, Штефан Баллит.

15:42: расследованием дела занялась Генеральная прокуратура, спикер которой сообщила о том, что «многое указывает на возможный правоэкстремистский мотив нападения».

Министр юстиции Германии Кристина Ламбрехт (Christine Lambrecht) назвала преступление в Галле «правоэкстремистской террористической атакой» преступника-одиночки. Ему грозит обвинение в двойном убийстве и покушении на убийство еще семи человек.

Но два вопроса остаются открытыми:

откуда у подозреваемого оружие и были ли у него сообщники.

Шок и беспокойство во всем мире

Правительство канцлера Германии Ангелы Меркель выразило возмущение по поводу нападения в Йом-Кипур и призвало принять более жесткие меры против антисемитского насилия.

«То, что в День искупления стреляли в синагогу, поразило нас в самое сердце», – написал министр иностранных дел Хейко Маас в Twitter. «Мы все должны начать действовать против антисемитизма в нашей стране».

Премьер-министр Израиля Беньямин Нетаньяху сказал, что это событие является еще одним свидетельством того, что антисемитизм в Европе находится на подъеме. Нетаньяху призвал власти Германии «продолжать решительную борьбу с антисемитизмом» в стране. Министр иностранных дел Израэль Кац добавил, что это напоминает «самые мрачные периоды в истории евреев». Кац призвал Берлин «активизировать борьбу с антисемитизмом и сделать все, чтобы предотвратить инциденты подобного рода и привлечь к ответственности виновных в преступлении».

Посол Германии в США сказал, что известие о нападении было «шокирующим и душераздирающим», и сказал, что «немцы оплакивают жертв этого позорного преступления».

Террористическое нападение на синагогу в Галле произошло спустя несколько дней после попытки нападения сирийца на еврейский общинный центр в Берлине и синагогу в районе Митте. Мужчина, вооруженный ножом, кричал «Аллах акбар!» и «Проклятый Израиль!», пытаясь войти в здание.

KINDER IM HERZEN

Nachdem ich viele verschiedene Berichte zum Thema Anschlag in Halle gelesen habe, bleiben für mich die Fragen „Warum das geschah und wie so etwas überhaupt möglich ist?“ ohne Antwort. Das sind komplizierte philosophische, soziologische, Mentalfragen. . .

*Dieses Thema wurde zum Anlass unseres Gesprächs mit der Musiklehrerin, Dozentin der Hochschule für Musik Würzburg, Geigerin, Trägerin der Kulturmedaille Würzburg, Mitglied unserer Gemeinde **Ella Bulatova**.*

– Meine Familie ist entsetzt darüber, was in Halle passiert ist. Meine Schüler und ihre Eltern sind schockiert. Ihre Reaktion ist für mich klar: die Deutschen haben Angst davor, was in ihrem Land schon einmal passiert ist. Sie wissen, wozu es geführt hat und wollen um nichts auf der Welt, dass so etwas wieder kommt. Ein kleines Mädchen sagte sogar zu mir: „Hab keine Angst Ella, wir wissen, wo wir dich verstecken.“ Das ist nicht lustig und nur realistisch in der gegebenen Situation, die die Kinder spürten. Die Studenten der Hochschule für Musik, wo ich unterrichte, erwachsene junge Leute – sehr emotionell und philosophisch – waren erschüttert. Jeder kam zu mir und sagte, wie entsetzt er sei. Ich dachte lange nach und zog eine Parallele, die mir sehr wichtig ist. . .

Meine Eltern stammen aus einem kleinen Ort Senno bei Witebsk in Weißrussland. Während mein Vater an der Front war, haben die Nazis am 31. Dezember 1941 seine ganze Familie erschossen: Mutter, Vater und zwei Kinder, 11 und 13 Jahre jung. Es ist schlimm, wenn zur Jahreswende Kinder erschossen werden. Diese Geschichte – wo Hass, Krieg, Mord an Kindern herrscht – lebt viele Jahre in meinem Herzen. Das Foto dieser kleinen Mädchen steht immer auf meinem Flügel.

Deshalb hat das Ereignis, als ein Mann die Synagoge, wo Menschen beteten (dort waren sicher auch sowohl Kinder als auch alte Menschen), stürmen wollte, in mir Erinnerungen aus eigener Familiengeschichte hervorgerufen. Es hätte auch ihnen passieren können, was meinen Nächsten passiert ist.

Das ist eine Mahnung und das ist schlimm und deprimierend – die Tötung der Kinder, ganzer Familien aus religiösen Gründen. Es kommt ein Mörder, der jeden und alle töten wollte, als sein Vorhaben, in die Synagoge einzudringen, scheiterte. Ich bin der Meinung, dass bei einem Menschen, der eine Waffe in die Hand nimmt, in der Kindheit alles schiefgelaufen ist.

Wenn alle Kinder von Kindheit an verbunden wären in Gefühlen, Gutmütigkeit, würde es nie zu schlimmen Sachen kommen. Wir sind alle gleich, weinen und lachen gleich, wollen alle glücklich sein und dürfen den anderen kein Leid antun. Als Lehrerin und als Mutter schenke ich viel Aufmerksamkeit der Erziehung meiner Schüler und ihrer Herzen. Ich bin überzeugt, dass man Kinder bestens und großartig erziehen kann.

Meine Schüler aus der ganzen Welt betreten die Bühne und musizieren gemeinsam. Mein Credo ist Erziehung durch Musik, durch Liebe und andere schöne Gefühle. Doch beschäftigt mich nicht nur

die Philosophie der Kindererziehung. Ich habe Glück, dass ich diesen Beruf habe und den Menschen helfen kann. Seit vielen Jahren arbeite ich mit der Station „Regenbogen“ der Uniklinik in Würzburg zusammen. Dort werden leukämiekranken Kinder aus der ganzen Welt behandelt. Ich verbeuge mich vor den Ärzten, die es auf höchstem Niveau machen, und vor den Sponsoren, die die Behandlungen bezahlen. Seit 2006 veranstalte ich Benefizkonzerte, deren Erlös ich „Regenbogen“ und dem Fond „Hilfe für Eltern der kranken Kinder“ abgebe. Im ersten Benefizkonzert gelang es mir, 38 hervorragende Musiker zusammenzubringen. Unsere Auftritte finden in großen Sälen und großen Kirchen statt, um so mehr Geld verdienen zu können. Ich bin völlig fasziniert davon, wie sehr diese Kinder aus ganzer Welt gesund werden wollen. Aus irgendwelchen Gründen spielen sie „Pferdchen“, wobei ihnen als Pferdchen medizinische Tropfen dienen. . . Und wie selbstlos die Eltern ihre Kinder pflegen.

Das ist die gute Moral Deutschlands, eines christlichen Landes. Und ich bin entsetzt darüber, dass es Menschen gibt, die diese Moral verderben.

Aufgezeichnet: **Margarita Gogolewa**

ДЕТИ В СЕРДЦЕ

Прштудировав множество источников о преступлении в Галле, я так и не нашла ответа на вопрос: почему это произошло? Как такое вообще возможно? Это глубокий вопрос, философский, социологический, ментальный. . .

*И на эту тему мы поговорили с педагогом, доцентом Высшей школы музыки Вюрцбурга, скрипачкой, обладательницей Культурной медали Вюрцбурга, членом нашей общины **Эллой Булатовой**.*

– Вся наша семья в ужасе от того, что произошло в Галле. Мои ученики и их родители – в страшном шоке. Их реакция была для меня показательна: сами немцы испугались повторения того, что уже когда-то пережила их страна: прихода нацизма, они знают, чем это закончилось, и ни в коем случае не хотят возвращения тех драматических лет. Одна маленькая девочка даже сказала: «Ты не бойся, Элла, у нас есть куда тебя спрятать». Это не особенно весело и реалистично в данной ситуации, которую дети прочувствовали.

Студенты Высшей школы музыки, у которых я преподаю – они уже взрослые, очень эмоциональные и философские, – тоже были ошеломлены. Каждый студент приходил и говорил, как он потрясен.

И мне пришла такая параллель, которая для меня очень важна. Я долго думала об этом. . .

Мои родители родом из маленького белорусского местечка Сенно, что под Витебском. И в то время, когда мой отец был в армии, 31 декабря 1941 года, нацисты расстреляли всю его семью: маму, папу и двоих детей, 11 и 13 лет. Это очень страшно, когда под новый год расстреливают детей. Вот эта история, когда вокруг ненависть, когда война, когда убивают детей, эта история много лет живет в моем сердце. И фото этих двух маленьких девочек всегда стоит у меня на роэле.

Поэтому случай, когда человек хотел ворваться в синагогу, где люди молились (там наверняка были и дети, и старенькие люди), напомнил мне то, что когда-то случилось в моей семье.

Ведь могло, могло и с ними произойти то же, что произошло с моими родными.

Это напоминание, и это удручающе и страшно – убийство детей, семей по религиозному признаку. Появляется страшный убийца, который хотел уничтожить всех подряд, когда не получилось убивать в синагоге. Мне кажется, что у человека, который взял в руки оружие, все не так пошло в детстве.

Если бы все люди с детства были соединены в чувствах, в добре, такого бы не случилось. Мы все одинаковые, одинаково плачем и смеемся, одинаково хотим быть счастливы и не должны причинять горе другим людям.

Как педагог и как мать я очень много внимания уделяю тому, как воспитываются мои ученики, какое у них сердце.

Я уверена, что детей можно превосходно, прекрасно воспитать.

У меня на сцену выходят дети со всего мира, и они сообщают музицируют.

Мое кредо – воспитание через музыку, через любовь и другие прекрасные чувства. Но меня очень занимает не только философия воспитания детей. Мне повезло, что у меня такая профессия и я могу помочь людям. Много лет я сотрудничаю с отделением

«Радуга» Университетской клиники Вюрцбурга („Regenbogen“, Uni Klinikum in Würzburg). Там лечат детей со всего мира, больных лейкемией. Я преклоняюсь перед врачами, которые делают это на высочайшем уровне, и перед спонсорами, которые оплачивают это лечение. С 2006 года я регулярно даю бенефис-концерты, сборы от которых передаю в „Regenbogen“ и в фонд помощи семьям больных детей. В первом бенефисе мне удалось собрать вместе 38 замечательных музыкантов. Наши выступления проходят в больших залах, больших церквях, чтобы выручить побольше денег. Меня совершенно потрясает, как больные детки со всего мира хотят выздороветь. Они играют почему-то в лошадок, а катальницы у них служат этими лошадками. . . И как самоотверженно ухаживают родители за своими детьми.

Вот она, хорошая, прекрасная мораль Германии, христианской страны, и я в ужасе, что есть люди, которые эту мораль убивают.

Подготовила **Маргарита Гоголева**

Ella Bulatova mit ihren Schülern Sirin Sen und Denis Tissen



Foto und Mittellung: Zeynep Sen

Sing- und Musik Schule Würzburg

Der bössartige Anschlag auf die Synagoge in Halle, war entsetzlich und unmenschlich. Es war ein Anschlag auf die Menschlichkeit. Ella Bulatova ist ein Geschenk für die Kunst-, Kultur- und Musikszene Würzburg. Ausgezeichnet mit der Kulturmedaille der Stadt Würzburg versteht sie es, mit Ihrem einzigartigen und liebevollen, aber dennoch disziplinierten Unterrichtstil, ihre Schülerinnen und Schüler auf höchstem Niveau zu unterrichten. Durch sie hat meine Tochter Sirin und viele andere Kinder ihre Liebe zur Geige entdeckt und wird von ihrer herzlichen Art kontinuierlich gefördert. Mit ihr erleben wir die reiche jüdische Kultur, den Zauber des Bolschoi-Theater und die Schönheit der klassischen Musik auf Weltniveau. Wir lieben sie aus ganzem Herzen.
(Mutter von Sirin Sen)



Das Logo von **Ella Bulatova**

SCHALOM REGENSBURG! ШАЛОМ, РЕГЕНСБУРГ

Seit 2008 machen die ehrenamtlichen Helfer des Museums „Shalom Europa“ jedes Jahr einen eintägigen Betriebsausflug. Das Programm dieses Ausflugs wird unter Berücksichtigung folgender obligatorischer Aspekte zusammengestellt: Besuch der städtischen jüdischen Gemeinde, eine Führung „Auf den Spuren des jüdischen Lebens“, ein gemeinsames Mittagessen in einem geeigneten Lokal, welches in der Lage ist, gleichzeitig eine größere Gruppe aufzunehmen und zu bedienen (diesmal zählten wir etwa vierzig Personen). Es ist auch üblich geworden, dass am Be-

Каждый год, начиная с 2008 г., экскурсоводы-волонтеры, поддерживающие музей «Шалом Европа», всем коллективом отправляются в традиционную однодневную корпоративную поездку, т. н. Betriebsausflug. При составлении программы экскурсии обязательными являются три аспекта: посещение городской еврейской общины, экскурсия по следам еврейской жизни и совместный обед в подходящем месте, где одновременно может поместиться большая группа (в этот раз, например, нас было около сорока человек). В последнее время обязательным, в наилучшем смысле этого слова, стало также и участие в таких поездках членов нашей общины.

Такие города, как Майнц, Worms, Erfurt, Фюрт, Нюрнберг, Аугсбург, Франкфурт и другие уже были «исследованы» нами с точки зрения еврейской жизни. В этом году мы посетили Регенсбург.

Обстоятельную экскурсию по еврейской общине этого баварского города провела для нас госпожа Ильзе Данцигер. Мы побывали в Старой синагоге и просторной светлой современной Новой синагоге, где прослушали краткую историю евреев Регенсбурга.

Не меньшее впечатление на нас произвела и вторая экскурсия в исторический комплекс, демонстрирующий достоверные фрагменты жилища из средневекового еврейского квартала. Первое упоминание о евреях в Регенсбурге было найдено в документе 981 года, и, предположительно, община состояла тогда из 39 домов и синагоги.

Очень трогательно, что на площади в самом центре Старого города над уровнем земли выведен план средневековой синагоги (в камне, в натуральную величину) – со словом Мизрах (восток, а значит, направление Иерусалима) на его восточной стороне.

Мы благодарим Общество христианско-еврейского сотрудничества за ежегодную финансовую и организационную поддержку наших экскурсий.

Приходите в Музей!

Лариса Дубовская



Die Alte Synagoge in Regensburg



Eine Führung durch die moderne Neue Synagoge machte für uns Frau Ilse Danziger

Fotos: Larissa Dubovska

tripsausflug Mitglieder unserer Gemeinde teilnehmen.

So waren wir bereits auf Spuren des jüdischen Lebens in Mainz, Worms, Erfurt, Fürth, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt u.a.

In diesem Jahr besuchten wir Regensburg.

Eine großartige Führung durch die Jüdische Gemeinde machte für uns Frau Ilse Danziger. Wir besichtigten die Alte Synagoge und die geräumige helle moderne Neue Synagoge, wo wir uns die Geschichte der Regensburger Juden anhörten. Nicht weniger beeindruckt hat uns auch die zweite Führung: der historische Häuserblock, der so genannte Dokument Neupfarrplatz, wo echte Fragmente jüdischer Wohnungen aus dem Mittelalter zu sehen sind. Die erste Erwähnung von Juden in Regensburg wurde in einem Dokument aus dem Jahr 981 gefunden. Die Gemeinde bestand damals vermutlich aus 39 Häusern und der Synagoge.

Es ist bemerkenswert, dass mitten in der Altstadt das Bodenrelief gestaltet ist, das den Grundriss der mittelalterlichen Synagoge nachzeichnet, mit dem Wort Misrach (hebr. „Orient“, d. h. Richtung Jerusalem) im Bereich des ehemaligen Tora-Schreins.

Wir danken der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit für die jährliche finanzielle und organisatorische Unterstützung unserer Ausflüge.

Besuchen Sie das Museum!

Larissa Dubovska

DORT, WO DREI LÄNDER ZUSAMMENTREFFEN

Der Mitgliederausflug der Jüdischen Gemeinde Würzburg führte in das Dreiländereck, an dem die drei Staaten - Niederlande, Belgien und Deutschland - zusammentreffen. Das Dreiländereck ist eine Bilderbuchregion mit schönen Landschaften und interessanten Städten. Die Menschen in dieser Region leben in enger Nachbarschaft, schätzen einander und pflegen doch ihre jeweiligen Besonderheiten.

Am 22. September startete bei sommerlichem Wetter am Gemeindezentrum Schalom Europa und am Bahnhof ein Reisebus. Begrüßt wurde die bunte Gruppe von Herrn Marat Gerchikov (2. Vorsitzender) und Frau Alla Babych, die die Organisation des Ausfluges übernommen hatte.

Angekommen in der schönen Stadt Aachen, gab es in der Jüdischen Gemeinde eine erste Stärkung der Reisegruppe. Es wurde ein schmackhaftes Mittagessen mit Kaffee und Kuchen serviert. Faszinierend war der Besuch der Neuen Synagoge, die am Standort der alten 1995 von Alfred Jacoby entworfen, eingeweiht wurde. Aachen ist eine Stadt,

in der man einen fast südländischen Lebensstil pflegt, mit freundlicher und gemütlicher Atmosphäre. Besonders sehenswert ist die intakte Altstadt, zu der die Gruppe bei der Stadtführung vieles aus Geschichte und Gegenwart hinzu lernte.

Danach machte sich die Gruppe auf den Weg ins benachbarte Monschau. Das Stadtbild ist mittelalterlich mit idyllischen Fachwerkhäusern und es herrscht ein lebendiges Treiben in engen Gassen mit Kopfsteinpflaster.

Am darauffolgenden Tag stand gleich der Besuch zweier besonderer Städte auf dem Plan, zunächst Brügge, dann Brüssel. Brügge, eine historische Altstadt mit unzähligen kulturellen Höhepunkten, ist die Hauptstadt der Provinz Westflandern in Belgien. Die Stadt ist absolut sehenswert.

Alle freuten sich am Nachmittag auf die Europastadt Brüssel. Das bescheidene Brüssel ist die Hauptstadt Belgiens und auch Europas. Die mittelalterliche Grand Place mit vielen Gebäuden aus dem 17. Jahrhundert und den täglichen Blumenmärkten ist in der Tat groß. Das 2006 wiedereröffnete Atomium, Brüssels Eiffelturm, bietet sowohl innen als auch außen großartige Ausblicke.

Am letzten Tag ging es nach Maastricht, in die Niederlande. Auf dem Weg dorthin, an einem kleinen Ort namens Margraten, war der Besuch des Amerikanischen Soldatenfriedhofs sehr beeindruckend. Hier sind 8301 Soldaten aus Amerika, die während des Zweiten Weltkrieges in den Niederlanden ihr Leben verloren haben, beerdigt. Auf den Gräbern der jüdischen Soldaten befinden sich weiße Gedenksteine mit Davidstern. Vom Eingang aus wird der Besucher zum Ehrenhof geleitet, in dem ein Wasserbecken den Turm spiegelt. Am Fuße des Turms befindet sich die Statue einer um ihren gefallenen Sohn trauernden Mutter. Dieses Geschehen hat uns tief berührt und nachhaltig bewegt.

Man versteht sich in Maastricht nicht erst seit dem gleichnamigen Vertrag von Maastricht* als auf dem europäischen Balkon. Besonders in der Innenstadt ist ein starker französischsprachiger Einfluss erkennbar.

Gemütlich klang der Tag im Bus auf der Heimreise aus. Am Ende waren sich alle einig: Es waren drei wunderbare, kurzweilige und schöne Tage. So bereichert und gestärkt ließ es sich ermutigt in Würzburg ankommen. Und da das Interesse so groß ist, wurde bereits über das Ziel für 2020 beraten.

Gerlinde Kling

*Als Vertrag von Maastricht wird der Vertrag über die Europäische Union bezeichnet, der am 7. Februar 1992 in Maastricht vom Europäischen Rat unterzeichnet wurde.

ТАМ, ГДЕ «ВСТРЕЧАЮТСЯ» ТРИ СТРАНЫ

Целью экскурсии членов еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии на этот раз был приграничный регион, где «встречаются» три государства: Нидерланды, Бельгия и Германия. Dreiländereck (в переводе на русский язык «тройной пограничный стык» – прим. ред.) – это регион «с открытки» с красивыми пейзажами и интересными городами. Люди в этом регионе живут в тесном соседстве, ценят друг друга, и в то же время культивируют свой национальный колорит.

22 сентября стояла совершенно летняя погода. Наш туристический автобус отправился от культурного центра «Шалом Европа», а затем забрал пассажиров от городского вокзала. Участников группы приветствовали Марат Герчиков (второй председатель общины) и Алла Бабич, организатор экскурсии.

Радушно и тепло приняли нас в еврейской общине прекрасного города Аахен, накормили вкусным обедом, а на десерт угостили кофе и пирогом. Всех очень впечатлило посещение Новой синагоги, которая в 1995 году была открыта Альфредом Якоби на месте старой. Аахен – это город, в котором царит почти средиземноморский

уклад жизни с приветливой и комфортной атмосферой. Особенно интересен сохранившийся Старый город, во время экскурсии по которому наша группа много узнала о его многовековой истории и современных тенденциях.

Затем мы направились в соседний Моншау. Средневековый городской пейзаж с идиллическими фахверковыми домами, где в узких улочках, вымощенных булыжником, кипит современная жизнь.

На следующий день было запланировано посещение двух самобытных городов: сначала Брюгге, а затем Брюсселя.

Брюгге, исторический старинный город с многочисленными культурными достопримечательностями, является столицей провинции Западная Фландрия в Бельгии. Его стоит посмотреть!

А после обеда все мы радовались встрече с Брюсселем – скромной столицей Бельгии и всего Евросоюза. Средневековый Гран-Плас с его многочисленными зданиями постройки 17-го века и ежедневными цветочными рынками действительно грандиозен! Потрясающие виды открываются с брюссельской «Эйфелевой башни», внутри которой также есть что посмотреть – она называется «Атомium» и вновь стала доступна для широкой публики в 2006 году.

В последний день нашей экскурсии мы отправились в Мaaстрихт, что в Нидерландах. По дороге туда, в маленьком местечке Маргратах, мы посетили американское военное кладбище. Там похоронены солдаты из Америки, погибшие в Нидерландах во время Второй мировой войны – 8301 могила. Среди них есть и могилы солдат евреев, на которых стоят белые надгробные камни со звездой Давида. От входа аллея ведет посетителей в Эрэнхоф с часовней и башней, которая отражается в воде небольшого пруда. У подножия башни находится статуя скорбящей матери, оплакивающей своего погибшего сына. Увиденное нас глубоко тронуло и запомнилось надолго.

В Мaaстрихте ощущают себя европейцами, и это не только благодаря одноименному договору*. В центре города особенно очевидно сильное влияние французского языка.

Приятно прошла и обратная дорога домой. На прощание все единогласно сошлись во мнении, что это были три прекрасных и насыщенных событиями дня. Мы вернулись в Вюрцбург, обогащенные новыми впечатлениями и знаниями. И поскольку члены и сотрудники общины высказывают большой интерес к подобным экскурсиям, уже обсуждается план на 2020 год.

Герлинде Клинг

*Договор о Европейском Союзе был подписан Европейским Советом 7 февраля 1992 г. в Мaaстрихте



Фото: Arkadiy Tolchinsky

Das Projekt „Deutsch-Israelischer Freiwilligendienst (DIFD)“ der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) besteht seit fünf Jahren und ermöglicht einen Austausch zwischen deutschen und israelischen Jugendlichen im Rahmen eines karitativen Jahres. Somit haben die Jugendlichen die Möglichkeit, das jeweilige Partnerland zu besuchen und die deutsch-israelischen Beziehungen zu stärken.

Проект «Немецко-израильская волонтерская служба» (DIFD) Центральной благотворительной организации евреев в Германии (ЦБОЕГ) появился пять лет назад. Он позволяет осуществлять обмен между немецкой и израильской молодежью на время добровольного социального года. В рамках проекта волонтеры имеют возможность посетить страну-партнера, что способствует укреплению германо-израильских отношений.

EIN GANZES JAHR LANG ALS FREIWILLIGE IN ISRAEL

Julia Melnikov ist eine von etwa 80 Freiwilligen, die bisher am DIFD teilgenommen haben. Nach ihrem Abitur war sie in Israel von August 2017 bis August 2018. Im Weiteren wird das Gespräch mit Julia über ihre Erfahrungen und Intentionen wiedergegeben.

Julia, wie kamst du auf die Idee, ein FSJ nach dem Abitur im Ausland zu machen? Warum gerade in Israel?

Diese Idee hatte ich schon früher. Dadurch, dass ich ehrenamtlich aktiv bei der ZWST bin, habe ich vom Deutsch-Israelischen Freiwilligendienst erfahren. Ich war schon davor und bin auch weiter nach dem Freiwilligendienst ehrenamtlich Madricha (Betreuerin) von jüdischen Kindern und Jugendlichen auf Sommer- und Wintermahanot (Feriencamps).

Zum einen wollte ich eine Pause vom Lernen und vom Alltag, so wie ich ihn kenne. Dann war das Studienziel noch unklar. Deshalb war der DIFD für mich die beste Möglichkeit, dass ich an einem Ort länger bleiben und somit in der Gesellschaft besser integriert sein konnte. Ich war fokussiert aufs Ausland, eventuell eine neue Sprache zu lernen und andere Gewohnheiten zu erleben. Israel kam dann infrage, da ich eine gute Möglichkeit erhielt.

Wie reagierten deine Familie und Freunde?

Meine Familie war froh, dass das Israel – sozusagen ein „bekanntes“ Land – wurde. Ich persönlich habe übrigens dort entfernte Familienangehörige. Gleichzeitig hört man von negativen Berichten in den Medien. Deswegen waren meine Eltern ein bisschen beängstigt. Letztendlich waren sie froh, dass ich eine Organisation gefunden habe, die mich in den organisatorischen Fragen unterstützt hat. Meine Freunde reagierten unterschiedlich, je nachdem, wie viel Bezug sie zum Land Israel hatten. Verallgemeinert gesagt, waren die israelischen Freunde gelassener und die deutschen Freunde schockierter.

Welche besonderen Vorbereitungen musste eine Achtzehnjährige vor der Reise nach Israel treffen?

Bei einer organisierten Reise muss man sich an die Vorgaben der Organisation halten und all die benötigten Anträge rechtzeitig zuschicken. Ansonsten muss man dann den Koffer selber packen und sich über das Land informieren. Das ist für eine Reise für einen Monat wichtig und für einen einjährigen Aufenthalt ähnlich.

Was waren deine ersten Gedanken auf dem Boden des Heiligen Landes? Wie wurdest du dort empfangen?

Ich war gespannt und nervös, wie die ersten Tage werden. Und ich glaube, es war sehr heiß: es war Ende August. Wir sind zuerst nach Haifa zu einem Seminar für alle Freiwilligen gefahren. Wir waren vorerst für drei Tage mit Gleichaltrigen in einer deutschen Umgebung. Wir konnten dadurch ein Netzwerk zwischen den Volontären bilden, was hilfreich für Besuche war, um Situationen zu vergleichen oder sich gegenseitig zu besuchen. Wir wussten dann, wer in welcher Stadt war. Wir konnten uns dann bei Problemen aller Art gut beraten und unterstützen. Der Empfang in meiner Einrichtung war chaotisch. Die Menschen mit Behinderung und die Mitarbeiter haben sich allerdings sehr über unsere Ankunft gefreut. In den ersten Arbeitstagen haben viele Mitarbeiter

ВОЛОНТЕРСКИЙ ГОД В ИЗРАИЛЕ

Юлия Мельникова – одна из 80 волонтеров, которые приняли участие в проекте «Немецко-израильская волонтерская служба». После окончания гимназии девушка находилась в Израиле с августа 2017 года по август 2018 года. Мы побеседовали с Юлией о том, как она провела этот год, какой опыт приобрела и что планирует делать дальше.

Юля, как у тебя возникла идея стать после окончания школы волонтером добровольного социального года и поехать за границу? И почему в Израиль?

Эта идея созрела у меня давно. Поскольку я активно работаю на общественных началах в ЦБОЕГ, то там я узнала о немецко-израильской добровольной службе. Я и раньше была волонтером – занималась с детьми и молодежью в летних и зимних лагерях отдыха в качестве вожатой.

Прежде всего я хотела отдохнуть от учебы и повседневной рутины. Тогда мне еще неясна была цель будущей учебы. Вот почему вышеназванный проект стал для меня лучшим способом подольше пожить в каком-то конкретном месте и лучше интегрироваться в общество. Меня привлекала заграница – возможностью изучать новые языки и знакомиться с новыми обычаями. Я подумывала про Израиль, и это был хороший шанс.

Как отреагировали твои друзья и семья?

Моя семья порадовалась, что это Израиль – как говорится, знакомая тема. Кстати, у нас там есть дальние родственники. В то же время в СМИ постоянно распространяются негативные сообщения об обстановке в этой стране, и поэтому мои родители были несколько озабочены. Но в итоге они были рады, что я нашла организацию, которая помогла мне в организационных вопросах. Мои друзья реагировали по-разному, в зависимости от их отношения к земле Израиля. Вообще говоря, израильские друзья были более воодушевлены, а немецкие – в шоке.

Надо ли восемнадцатилетней девушке делать какие-либо особые приготовления перед поездкой в Израиль?

При планировании путешествия надо придерживаться общепринятых принципов организации и своевременно отправить все необходимые документы. Ну а в остальном – самостоятельно упаковать чемодан и узнать о стране. Это важно при поездке как на один месяц, так и на год.

Каковы были твои первые мысли на Святой Земле? Как тебя там встретили?

Я переживала и нервничала по поводу того, какими будут мои первые дни. И было очень жарко: это был конец августа. Сначала мы поехали в Хайфу на семинар для волонтеров. Там мы провели три дня со сверстниками в немецкой среде. Мы создали сеть для общения между собой, что в дальнейшем всем очень пригодилось. Мы уже знали, кто в каком городе живет, и могли проконсультироваться по любым вопросам и



Foto: aus dem Archiv von Julia Melnikov

mir geholfen, die Sprache zu lernen und den Arbeitsablauf zu verstehen. Denn ich hatte vor der Einreise nach Israel keinerlei Hebräischkenntnisse.

Wen hast du dort im Laufe des Jahres kennengelernt?

Ich war vor allem durch die Arbeit sehr viel mit den Mitarbeitern im Kontakt. Da ich in einer großen Einrichtung gearbeitet habe, hatte ich eine große Auswahl an Personen, an die ich mich wenden konnte. Dabei bin ich froh, dass ich viele Menschen aus unterschiedlichen Ursprungsländern kennenlernen durfte, wie z. B. äthiopische Juden, Juden aus Russland, aus dem Irak oder Muslime. In meiner Einrichtung arbeiteten vier andere Freiwillige aus Deutschland. Und auch die Seminare, die wir alle drei bis vier Monate hatten, liefen auf Deutsch. Deswegen konnte ich vor allem die Jugendlichen aus Deutschland.

Während des FSJ übernehmen die Jugendlichen verschiedene Aufgaben. Wo konntest du dich einbringen?

Meine Einrichtung war ein Zuhause für Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen. Ich habe vor allem Leuten im Rollstuhl Abwechslung in ihren Alltag gebracht, indem ich auf dem Gelände mit ihnen spazieren war und ihnen so individuelle Aufmerksamkeit geschenkt habe. Und das ist zusätzlich zu der pflegerischen Arbeit, die die Mitarbeiter sehr gut durchführten.

Wie sah dein gewöhnlicher Tag in Israel aus?

Meine Arbeitszeit begann um 7:00 Uhr morgens. Dafür war ich schon um 13:30 Uhr fertig. Dazwischen gab es eine Frühstückspause und danach ein Mittagessen in der Einrichtung. Manchmal haben wir auch nachmittags bei bestimmten Feierlichkeiten mitgeholfen. Meine Freizeit verbrachte ich mal in unserem Haus für die Freiwilligen, mal am Strand. Ab und zu besuchte ich Freunde und Familienangehörige oder verreiste.

Welche kuriosen Situationen hast du meistern müssen?

Zu Beginn war natürlich alles schwerer, da ich die Sprache nicht verstanden habe. So entstanden zuerst Missverständnisse, z. B. auf der Arbeit. Mit der Zeit lernte ich die Arbeit kennen und Hebräisch. Die Missverständnisse verschwanden allmählich.

Sind deine Erwartungen vom FSJ in Israel in Erfüllung gegangen?

Meine Persönlichkeit hat sich sehr entwickelt. Ich bin selbstständiger geworden. Ich habe Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung sammeln können. Davon hatte ich keinerlei Berührungspunkte. Bevor ich nach Israel kam, kannte ich das Land wenig, die Sprache gar nicht. Jetzt bin ich zurück und behaupte, ich habe viel vom Land gesehen. Ich kann von Ort zu Ort allein umher kommen und auch finden, was ich brauche. Außerdem kann ich mich mit Menschen, die nur Hebräisch sprechen, verständigen.

Was würdest du Jugendlichen hierzulande raten, die eventuell mit dem Gedanken spielen, den Freiwilligendienst in Israel zu verbringen?

Ich kann es basierend auf meinen Erfahrungen nur empfehlen. Man muss aber wissen, dass es unterschiedliche Einrichtungen gibt, die unterschiedliche Konditionen haben. Mein beschriebener Arbeitsalltag kann sich von den anderen sehr stark unterscheiden. Meiner Meinung nach ist es die Einstellung, die entscheidend ist. Die Zeit im Ausland wird gut, wenn man sich mit den gegebenen Verhältnissen arrangiert.

Und wann findet deine nächste Reise nach Israel statt?

Fünf Monate später war ich schon wieder in Israel. Das war im Januar 2019. Ich möchte bei Gegebenheit noch mal hin. Aktuell vor allem, um die Menschen in meiner Einrichtung zu besuchen und mein Hebräisch zu verbessern.

Dann wünsche ich dir viel Erfolg für deine Zukunftspläne und bedanke mich sehr herzlich für dieses Interview.

Tatjana Lodermeier

unterstützen. Was bedeutet das für mich? Ich habe eine große Verantwortung, die ich nicht allein bewältigen kann. Ich brauche Unterstützung. Ich brauche Menschen, die mich unterstützen. Ich brauche Menschen, die mich lieben. Ich brauche Menschen, die mich verstehen. Ich brauche Menschen, die mich hören. Ich brauche Menschen, die mich sehen. Ich brauche Menschen, die mich fühlen. Ich brauche Menschen, die mich lieben. Ich brauche Menschen, die mich verstehen. Ich brauche Menschen, die mich hören. Ich brauche Menschen, die mich sehen. Ich brauche Menschen, die mich fühlen. Ich brauche Menschen, die mich lieben.

С кем ты познакомилась в течение года?

Я была в хорошем контакте с коллегами, особенно на работе. Я работала в большом учреждении и могла выбирать, к кому обратиться. Я рада, что мне удалось встретить много людей из разных стран, таких как эфиопские евреи, евреи из России, Ирака, или мусульмане. Со мной работали еще четыре волонтера из Германии. И семинары, которые для нас проводили каждые три - четыре месяца, проходили на немецком языке. Поэтому я часто общалась с молодежью из Германии.

Во время добровольного социального года молодые люди выполняют различные задания. Что делала ты?

Мое учреждение предназначено для людей с умственными и физическими ограничениями. Я гуляла во дворе с людьми в инвалидных колясках, уделяла им много внимания, что привносило разнообразие в их повседневную жизнь. И это в дополнение к работе по уходу, которую персонал делает очень хорошо.

Как складывался обычно твой день в Израиле?

Мое рабочее время начиналось в 7 часов утра и заканчивалось в 13.30. Был перерыв на завтрак, а в конце – обед на работе. По необходимости мы помогали и днем, например, в подготовке к праздничным мероприятиям. Свободное время я проводила в нашем доме для волонтеров, иногда на пляже. Время от времени навещала друзей и родственников, или уезжала.

Возникали курьезные ситуации?

В самом начале, конечно, было сложнее, потому что я не понимала язык. Со временем я ознакомилась с работой, подучила иврит, и недоразумения постепенно исчезли.

Сбылись ли твои ожидания от добровольного социального года?

Я очень выросла в личностном плане. Стала самостоятельной. У меня появился опыт работы с людьми-инвалидами. Сейчас, вернувшись назад, я думаю, что многое увидела и узнала. Сама могу добраться из одного места в другое и найти то, что мне нужно. Кроме этого, я могу общаться с людьми, говорящими только на иврите.

Что бы ты посоветовала молодым людям из Германии, которые задумываются о волонтерстве в Израиле?

Могу им это посоветовать, только исходя из собственного опыта. Надо учитывать, что есть различные учреждения с разными возможностями. Мои рабочие будни могут очень отличаться от распорядка дня других людей. Думаю, решающим является настрой. Время за границей пройдет хорошо, если принять данные условия.

Когда состоится твоя следующая поездка в Израиль?

Через пять месяцев после возвращения я снова посетила Израиль. Это было в январе 2019. И при случае опять туда поеду. Прежде всего, чтобы навестить людей в учреждении, где работала, и улучшить знание иврита.

Желаю тебе успехов и благодарю за интервью.

Татьяна Лодермайер

Wir bekunden unser tiefes Beileid den Familien und Freunden der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit August 2019 gestorben sind.

Приносим искренние соболезнования родным и близким членов нашей общины, умерших за период с августа 2019 года.



12.09.2019 Herr **Mikhail Chunts** (85)

25.09.2019 Frau **Dora Bass** (83)

03.10.2019 Frau **Natalia Sigal** (96)

„BAYERISCHE SCHÖNHEITEN“ IM „ALTEN SCHWIMMBAD“

Wer in Würzburg kennt den „Treffpunkt Altes Schwimmbad“ nicht?

Das ehemalige Schwimmbad mitten im Wohngebiet Heuchelhof wurde in den 90-er Jahren aus technischen und sanitären Gründen geschlossen. Die Räume wurden rekonstruiert und nach Umbau und kostspieliger Renovierung begann das ehemalige künstliche Schwimmbecken im Jahr 2008 sein neues Leben als Freizeitzentrum des H1. Hier werden verschiedene Projekte in die Tat umgesetzt in Bereichen Sport, Kultur, Kunst, Soziales. Das „Alte Schwimmbad“ wird aktiv von Menschen besucht, die nach Deutschland aus anderen Ländern zugezogen sind. Sehr gut arbeitet der „Treffpunkt“ mit russischsprachigen Künstlern.

Allein in diesem Jahr fanden einige Ausstellungen statt. Eine von denen war der Erinnerung an den bekannten Grafiker und Maler Vitalij Soljanik gewidmet und organisiert von seiner Witwe Olga. Er war ein gutmütiger und heiterer Mensch und hinterließ farbenfrohe und lebensbejahende Werke, die uns Licht und Harmonie schenken.

Zurzeit ist im „Alten Schwimmbad“ die Ausstellung der Werke von Jakov Monin, Mitglieds des Künstlerverbandes der Ukraine zu sehen. Er stellte 28 seiner Grafiken und Landschaften vor, die in Ölpastell-Technik ausgeführt sind. Es sind hauptsächlich kleine Bilder mit Darstellung „bayerischer Schönheiten“ – der neuen Begeisterung des Künstlers. Er kam nach Würzburg aus Kiew vor etwa sechs Jahren und ist begeistert von bayerischer und fränkischer Natur und Architektur.

Die Eröffnung der Ausstellung fand am 10. November statt, dabei waren Gemeindeglieder, Kollegen, Freunde.

Die Ausstellung kann bis zum 17. Januar 2020 besucht werden.

Margarita Gogolewa

Jakov Monin von sich:

Das ist traditionelle Malerei, ohne Avantgarde, d.h. ohne den Zuschauer zu täuschen. Das nächste Mal, wenn G-tt will, werde ich meine Grafiken in einem größeren Format ausführen. Große Freude bereitete mir der Besuch meiner Lieblingschülerin Nina, die zu meiner Ausstellung kam. Ich „führte“ sie ab ihrem zwölften Lebensjahr – von ihrer Schulzeit am Kiewer College für Kunst bis zu ihrem Abschluss des Instituts für Architektur. Zurzeit lebt sie in Frankfurt-am-Main, ist berufstätig und entwirft Hotels.

Ein großes Dankeschön an Frau Seelmann für die Hilfe bei der Organisation der Ausstellung! Hoffe auf weitere Zusammenarbeit.

«БАВАРСКИЕ КРАСОТЫ» В «СТАРОМ БАССЕЙНЕ»

Кто в Вюрцбурге не знает „Treffpunkt Altes Schwimmbad“?

Небольшой бассейн в самом центре жилого массива на Хойхельхофе по техническим и санитарным причинам в 90-е годы прекратил свое существование по прямому назначению. Но название его осталось в памяти народной, так как в 2008 году, после кардинальной и дорогостоящей реконструкции, бывший искусственный водоем открылся уже в новом качестве – как культурно-досуговый центр большого спального микрорайона H1. Здесь в течение длительного времени действуют разнообразные спортивные, художественно-эстетические и социальные проекты для жителей Вюрцбурга. „Altes Schwimmbad“ активно посещают люди, приехавшие в Германию из самых различных стран.

Хорошо взаимодействует Treffpunkt с русскоязычными профессиональными музыкантами, преподавателями, художниками. Только в этом году состоялось несколько выставок картин. Одна из них была посвящена памяти известного графика Виталия Соляника и организована по инициативе его вдовы Ольги. Он был добрым и веселым человеком и оставил после себя яркие и жизнерадостные работы, которые дарят нам свет и гармонию.

А сейчас проходит выставка члена Союза художников Украины Якова Монины. Он представил 28 своих графических и живописных работ, написанных масляной пастелью. В основном это небольшие полотна, на которых изображены «баварские красоты» – новое увлечение художника. Он переехал в Вюрцбург из Киева около 6 лет назад и вдохновился баварской и франконской природой и архитектурой.

Вернисаж состоялся 10 ноября, на нем присутствовали члены общины, коллеги, друзья художника.

Выставка открыта до 17 января 2020.

Мargarita Gogolewa



Foto: Mitglied der Jüdische Gemeinde Würzburg Jakov Monin, Quartiersmanagerin Hermine Seelmann (Mitte) und Architektin Nina Vusatjuk (rechts)

На фото: Член нашей еврейской общины Яков Монин (в центре), руководитель Центра госпожа Гермине Зеельман и архитектор Нина Вусатюк.



Bayerische Landschaften. Баварские пейзажи



Яков Монин о себе:

– Это традиционная живопись, без авангарда, то есть без надувательства публики. Если Б-г даст, в следующий раз постараюсь сделать и выставить графические работы в большем формате. Радостным сюрпризом стал для меня приезд моей любимой ученицы Нины. Я «вел» ее с 12 лет – начиная с Киевского художественного колледжа и до окончания архитектурного института. Сейчас она живет во Франкфурте-на-Майне, где работает в большой корпорации, проектирует гостиницы. Большое спасибо госпоже Зеельман за помощь в организации выставки. Надеюсь на дальнейшее сотрудничество!

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder September-Oktober 2019

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Wir rollen ein Geschenk herein, es soll für Sie zur Freude sein. Glückwunsch nun zum Jubeltage, auf dass das Glück Sie weiter trage!

Юбилеры нашей общины в сентябре–октябре 2019 г.

Дорогие юбиляры!

Пусть счастье вас не покидает, Здоровье пусть не убывает. Прекрасных, светлых, мирных дней Желаем вам в ваш юбилей.

85 Jahre:

Herr **Mikhai Ishvarts** 11.10.1934
Frau **Elli Bernanke** 15.10.1934

80 Jahre:

Frau **Lyubov Kolevzon** 05.10.1939

75 Jahre:

Frau **Rimma Saveleva** 14.09.1944
Herr **Feliks Zyabrov** 16.10.1944

70 Jahre:

Frau **Edna Dähne** 05.10.1949
Herr **Oleksandr Shafir** 09.10.1949



<< Gemeindeblatt

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken und Kulturzentrum „Shalom Europa“ <http://www.shalomeuropa.de>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde, Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931 / 40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
Handy: 0176 344 79 863,
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Alisa Tatarchuk

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank, A. Golosowskaja

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Liebe Gemeindemitglieder, geehrte Leser,

herzliche Glückwünsche zu dem fröhlichen und farbenfrohen jüdischen Chanukka-Fest! Wir wünschen ihnen Gesundheit und G-ttes Segen!

Möge das Chanukka-Licht von Tag zu Tag immer mehr Licht und Wärme in ihr Leben bringen!

Ein schönes und fröhliches Chanukka ihnen und ihren Familien!

Gemeindevorstand

Дорогие члены общины, уважаемые читатели,

от всего сердца поздравляем вас с одним из наиболее ярких, красочных, теплых и радостных еврейских праздников – с праздником Хануки!

Мы желаем вам здоровья и Б-жьей благодати! И чтобы с каждым ханукальным днем в вашей жизни становилось все больше света и тепла.

Веселой и радостной Хануки вам и вашим семьям!

Правление общины



Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro

Tel. 0931 - 40 41 40

Fax 0931 - 46 55 249

Bürozeiten: Mo - Fr, 9.00 - 14.00 Uhr,
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand

Tel. 0931 - 40 41 414

Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
Herr **Marat Gerchikov**

Beratungsstelle

Tel. 0931 - 40 41 422

Sprechstunden:
Mo, Di, Do 9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00
Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Frau **Erika Frank**

Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931 - 40 41 441

Öffnungszeiten:

So-Do, 10.00-16.00

www.shalomeuropa.de

E-mail: shalomeuropa@gmx.de

